

für Dogmatik und Liturgiewissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und war zuvor wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Liturgiewissenschaft der Universität Bonn. Der mit 3 000.- Euro dotierte Preis wurde zum siebenten Mal verliehen.

Neuer Leiter des Deutschen Liturgischen Instituts Trier

Dr. Marius Linnenborn wird am 1. November 2016 die Leitung des Deutschen Liturgischen Instituts in Trier übernehmen und folgt damit Prälat Dr. Eberhard Amon, der diese Aufgabe beinahe zwanzig Jahre lang inne hatte. Linnenborn (geb. 1969) studierte Theologie und Kunstgeschichte in Bochum, Würzburg und Rom, wo er 2008 auch promovierte. Seine Dissertation behandelt den „Gesang der Kinder in der Liturgie“.

Nach seiner Priesterweihe 1996 widmete er sich der Gemeindepastoral und hatte Lehraufträge für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät Münster und an der Musikhochschule Köln. Linnenborn ist außerdem geistlicher Beirat des Deutschen Chorverbandes „Pueri Cantores“.

„Iuvenescit Ecclesia“: Schreiben der Glaubenskongregation über neue geistliche Bewegungen

Das Schreiben der Glaubenskongregation „Über die Beziehung zwischen hierarchischen und charismatischen Gaben im Leben der Kirche“ gibt erstmals konkrete Kriterien vor, nach denen neue geistliche Bewegungen und Gemeinschaften in ihrer Entstehungsphase durch Bischöfe begleitet werden sollen. Das Schreiben betont die gemeinsame Ausrichtung der hierarchischen und der charismatischen Gaben auf Christus hin und verweist – zugleich mit der Würdigung der vergleichsweise stark anwachsenden Bewegungen – auf die Deutungshoheit der Hierarchie den Bewegungen gegenüber: Die Authentizität ihres Ursprungs- bzw. Gründungscharismas soll durch die kirchliche Autorität geprüft werden. Ausdrücklich soll einem Selbstverständnis der Gruppierungen als „Parallelgesellschaften“ zur hierarchisch-institutionellen Kirche entgegengewirkt werden.

Jahrestagung der AKL in Bensberg bei Köln

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Liturgiewissenschaftlerinnen und -wissenschaftler e. V. widmete ihre Jahrestagung, die vom 5. bis 9. September 2016 im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg bei Köln stattfand, diesmal dem Thema „Bilder, Modelle, Beschreibungen der Liturgiegeschichte“. Zur Debatte standen Vorstellungen von Geschichte und Geschichtsschreibung, die im 19. und 20. Jahrhundert seitens der Liturgiewissenschaft gepflegt wurden und das Fach teilweise bis heute prägen. Insbesondere in Darstellungen der Genese von Liturgie finden sich historiographische Prämissen verbunden mit kirchen- und kulturpolitischen Optionen und normativen Vorstellungen des Gottesdienstes. In Diskussionen und Vorträgen wurde dieses gegenseitige Bedingungsverhältnis reflektiert und nach Möglichkeiten der Liturgiegeschichtsschreibung heute gefragt. – Wie in den vergangenen Jahren waren außerdem Promovierende und Post-Docs eingeladen, ihre Forschungsprojekte in Kurzvorträgen zur Diskussion zu stellen. Erstmals präsentierten auch Professorinnen und Professoren eigene Forschungs- und Publikationsprojekte.